

Der Klinik Codex der DGIM

Am 19. September 2017 hat die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin ein bemerkenswertes Dokument veröffentlicht – den „Klinik Codex: Medizin vor Ökonomie“. Das ist ein programmatisches Dokument. Die DGIM bleibt nicht – wie viele Andere - dabei stehen, die „Ökonomisierung“, d.h. den Druck zur „betriebswirtschaftlichen Nutzenoptimierung“ nur zu konstatieren. Darüber hinaus will sie Ärztinnen und Ärzten dabei helfen, trotz dieses Drucks beim Vorrang des Patientenwohls zu bleiben. Aus Sicht der Arbeitsgruppe Ökonomisierung sind insbesondere drei Punkte bemerkenswert: (1) Unter der Überschrift „Unser Versprechen als Ärzte und Ärztinnen“ sammelt das Dokument acht Selbstverpflichtungen positiver und negativer Art, d.h. Verpflichtungen zum Tun und zum Lassen. Fünf dieser Selbstverpflichtungen werden – ähnlich dem Hippokratischen Eid - unter Verwendung von „wir werden...“ formuliert. Damit erweist sich das Dokument als moralisch grundiert. (2) Ein einzelner ärztlicher Fachverband formuliert diese Verpflichtungen in dem Bewußtsein, dass sie inhaltlich über die Grenzen des Fachs hinaus für alle ärztlich Tätigen gelten. Damit werden sie als gemeinsame Werte der Ärzteschaft gesehen. (3) Das Dokument will ausdrücklich Ärztinnen und Ärzten die Sicherheit vermitteln, dass sie „mit ihrer sich an diesem Klinik Codex orientierenden Haltung nicht allein stehen“. Die Gemeinsamkeit der Werte gilt also als Mittel, alle diejenigen zu stärken, die als Einzelne klinische Entscheidungen zu treffen haben. – Die DGIM hat damit das Tor zu einer aufgeklärten Professionalität aufgestoßen. Jetzt wird es darauf ankommen, wie das abgegebene Versprechen glaubwürdig und sichtbar eingelöst wird. Man darf gespannt sein. Wir dokumentieren das Dokument unter Downloads.